

Wirtschaft

Die US-Statistiken waren recht enttäuschend. Das KMU-Vertrauen sank im Apr. von 97,4 auf 95,8, weniger stark als erwartet (95). Dagegen enttäuschte das Vertrauen der Haushalte (Univ. Michigan) im Mai mit einem Rückgang von 52,2 auf 50,8 (erw. 53,4), ebenso das Vertrauen der Immobilienpromoter (NAHB), das trotz der erwarteten Stabilisierung von 40 auf 34 sank. Die Einzelhandelsumsätze (ohne KFZ) stiegen im Apr. nur um 0,1% ggü. Vm. (erw. 0,3), die Industrieproduktion stagnierte (erw. +0,1% ggü. Vm.). Der unerwartet schwache Anstieg der Verbraucherpreise (+0,2% ggü. Vm.; +2,3% ggü. Vj., erw. +0,3% ggü. Vm. und +2,4% ggü. Vj.) brachte Erleichterung. In der Eurozone lag der Anstieg der Industrieproduktion im März um 2,6% ggü. Vm. (+3,6% ggü. Vj.) aufgrund der Vorwegnahme von Zollerhöhungen über den Erwartungen (+2% ggü. Vm.). In China stieg die Kreditvergabe zwar, aber weniger stark als erwartet: Der Lockerungskurs der PBoC ist noch nicht zu Ende.

Planetare Grenzen

Angaben der Internationalen Energieagentur zufolge wird die Nachfrage nach Kupfer bis zum Jahr 2035 die derzeitigen Vorkommen und bereits angekündigten Erschliessungsprojekte um 30% übersteigen.

Anleihen

In den USA gerieten die 10J-Staatsanleihenrenditen durch die Haushaltsdebatte unter Druck und stiegen im Wochenverlauf um 10bp, trotz insgesamt ungünstiger Wirtschaftsdaten (gesunkenes KMU- und Verbrauchervertrauen, rückläufige Baugenehmigungen). In Europa legte die Bundesanleihe um 3bp zu, die OAT schloss unverändert: Die Industrieproduktion überraschte positiv, während das Anlegervertrauen in Deutschland unerwartet schwach war. Im Marktfokus diese Woche: PMI des verarbeitenden und des Dienstleistungsgewerbes und Entwicklungen in den US-Haushaltsdiskussionen.

Börsenklima und Anlegerstimmung

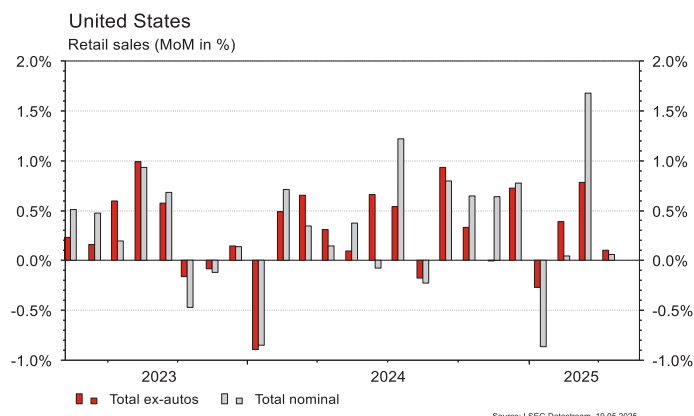
Börse

Die Herabstufung des US-Ratings durch Moody's löste heute früh Nervosität an den Märkten aus: Die US-Renditen zogen an (10J auf 4,53% und 30J auf 5%), während US-Futures rund 1% abgaben. In den USA stehen Immobiliendaten, in der Eurozone der VPI und die Wirtschaftsprognosen der Europäischen Kommission an. Es ist erneut mit Marktturbulenzen zu rechnen.

Währungen

Der Verlust des AAA-Ratings der USA schickte den \$ heute früh auf Talfahrt: €/ \$ 1,1238, \$/JPY 144,88, \$/CHF 0,8334. Volatilität dürfte auch diese Woche ein Thema sein. Der Aufwärtstrend des € würde sich bestätigen, wenn die WL € 1,0260 durchbrochen werden kann; ein Test der UL 1,1070 ist möglich. Trotz drohender Negativzinsen bleibt der CHF stabil bei €/CHF 0,9360, UL 0,9290, WL 0,9420. Gold handelt bei 3.232 \$/Unze, UL 3.203 \$, WL 3.283 \$. Unsere Spannen: \$/CHF 0,8270–0,8420, £/\$ 1,3290–1,3415, \$/JPY 143,45–147,20.

Grafik des Tages



Dieses Dokument wurde ausschliesslich zum Zweck der allgemeinen Information erstellt. Die in ihm enthaltenen Meinungsäusserungen sind diejenigen von Bordier & Cie SCMA. Der Inhalt dieses Dokuments darf von nicht-autorisierten Personen weder vervielfältigt noch weitergegeben werden. Jede nicht genehmigte Vervielfältigung oder Veröffentlichung dieses Dokuments löst die Haftung des Nutzers aus und kann gerichtlich verfolgt werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben sind unverbindlich und stellen in keinem Fall eine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung für Dritte dar. Des Weiteren weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass die Bestimmungen unseres Haftungsausschlusses vollumfänglich auf dieses Dokument Anwendung finden, insbesondere die Bestimmungen über Einschränkungen im Zusammenhang mit den jeweils gültigen Gesetzen und Vorschriften der einzelnen Länder. So erbringt die Bank Bordier weder Anlagendienstleistungen noch Anlageberatung für „US-Personen“ im Sinne der diesbezüglichen Vorschrift der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde Securities and Exchange Commission (SEC). Des Weiteren richten sich die auf unserer Website - einschliesslich dieses Dokuments - angebotenen Informationen in keinem Fall an US-amerikanische Personen oder Rechtspersönlichkeiten.

Märkte

Die Senkung der Zölle zwischen den USA/China befeuerte erneut die Risikobereitschaft, trotz schwacher Konjunkturdaten. Daher legten US-Aktien um 5,3% zu (Europa: 2,1%, Schwellenländer: +3%). Der \$ (Dollar-Index) stieg um 0,8%, Gold gab um 4,9% nach, die Barrel-Preise verteuerten sich um 2,3%. Der Anstieg der 10-jährigen Staatsanleihenrenditen um 7bp in den USA (andernorts unverändert) noch vor der Bekanntgabe der Rating-Herabstufung der USA durch die Ratingagentur Moody's brachte die Kosten für den US-Schuldendienst auf ein hohes, zuletzt vor 2 Jahren verzeichnetes Niveau. Diese Woche im Fokus: PMI des verarbeitenden und des Dienstleistungsgewerbes, Verkäufe von neuen und Bestandsimmobilien in den USA; PMI des verarbeitenden und des Dienstleistungsgewerbes und Vertrauen der Haushalte in der Eurozone sowie Investitionen in China.

Schweizer Markt

Diese Woche im Fokus: 2. Schätzung der Übernachtungsstatistiken für April (BFS).

Ansonsten legen folgende Unternehmen diese Woche ihre Geschäftszahlen vor: Sunrise, Swiss Life, EFG International, SoftwareONE, Ypsomed, Galenica und Julius Bär.

Darüber hinaus veranstaltet die VAT Group ihren Investors' Day.

Aktien

ASSA ABLOY (Core Holding) übernimmt die deutsche TeleAlarm Group, die auf Fernwartungstechnologien für Sozialstationen und die häusliche Pflege spezialisiert ist. Die 70 Mitarbeiter erwirtschaften einen Umsatz von 29 Mio. €, d.h. 0,2% des Konzernumsatzes.

MICROSOFT (Core Holding) muss sich im KI-Ökosystem aufgrund der zunehmenden Konkurrenz durch OpenAI neu aufstellen: Während ChatGPT immer populärer wird, ist Copilot mit seiner geringeren Sichtbarkeit konfrontiert (vor allem im B2C-Bereich), so dass Microsoft gezwungen ist, sich als neutraler Akteur neu zu positionieren und Azure für andere Modelle zu öffnen. Zudem brachte OpenAI einen strategischen Deal über 4 Mrd. \$ mit CoreWeave unter Dach und Fach und stärkt damit seine Eigenständigkeit.

SIEMENS (peripherer Wert): Bei der Bekanntgabe der Zahlen für das 2.Q. 2025 rief der CEO den deutschen Kanzler Friedrich Merz auf, „in diesen schwierigen Zeiten verantwortungsbewusst zu handeln“ und das Wachstum des Landes zu stützen.

TSMC (peripherer Wert) plant laut taiwanesischen Medien (ETToday) eine Preiserhöhung um durchschnittlich 10%, sowie eine mögliche Erhöhung um bis zu 30% für die 4nm-Chip-Produktion in Arizona, um die Herstellungskosten in den USA zu berücksichtigen.

VOLKSWAGEN (peripherer Wert): Mehrere wichtige Aktionäre forderten CEO Oliver Blume, der auch Chef von Porsche ist, (dessen Kapital zu 75% VW gehört) zum Rücktritt von einem der beiden Führungspositionen auf – seit dem Börsengang von Porsche im Jahr 2022 ein Dauerthema für die Governance.

Performance

	Per 16.05.2025	Seit 09.05.2025	Seit 31.12.2024
SMI	12 335.09	2.05%	6.33%
Stoxx Europe 600	549.26	2.10%	8.20%
MSCI USA	5 693.90	5.36%	1.37%
MSCI Emerging	1 172.38	2.99%	9.01%
Nikkei 225	37 753.72	0.67%	-5.37%
CHF vs USD	0.8392	-1.22%	7.99%
EUR vs USD	1.1156	-1.00%	7.73%
Gold (USD/Unze)	3 177.40	-4.90%	21.03%
Brent (USD/Barrel)	65.45	2.33%	-12.43%
10-Jahres-Rendite CHF (Niveau)	0.32%	0.31%	0.23%
10-Jahres-Rendite EUR (Niveau)	2.59%	2.55%	2.36%
10-Jahres-Rendite USD (Niveau)	4.44%	4.37%	4.57%

Quelle: LSEG Datastream